

ÄUSSERER HEINZENBERG

Die neue Gemeinde Cazis hat gewählt

Am 28. und 29. November fanden zusammen mit der Volksabstimmung auch die Wahlen für den Vorstand, die Geschäftsprüfungskommission und alle Kommissionen für die neue Gemeinde Cazis statt. Ohne grosse Überraschungen wurden die vorgeschlagenen Kandidaten für die nächsten drei Jahre gewählt.

● Von Herbert Patt

Bei einer grossen Wahlbeteiligung von gegen 60 Prozent wurde Mario Kollegger, Präsident der jetzigen Gemeinde Cazis, mit einem Glanzresultat von 560 von 620 gültigen Stimmen zum Präsidenten der neuen Gemeinde gewählt. Während um 13 Uhr in der Mehrzweckhalle in Cazis die Wahlergebnisse verkündet wurden, brach oberhalb von Summaprada ein kleiner unbedeutender Waldbrand aus. Die Angehörigen der Feuerwehr verliessen den Anlass und konnten das Feuer rasch unter Kontrolle bringen. Ob dieses Feuer ein Omen für die gelungenen Wahlen oder ein Mahnfinger für ein Strohfeuer bedeutet, werden die kommenden Jahre beweisen müssen.

Interessante Ausgangslage in Tartar

Ein Novum für die ehemaligen Berggemeinden Tartar, Portein, Sarn und Präz war, dass nicht an



Der neue Gemeindevorstand Cazis: (von links) Melchior Brot, Rinaldo Santacaterina, Reinhard Capadrutt, Mario Kollegger, Peter Bosshard und Patrick Widmer. Es fehlt Plasch Barandun.

(Bild Herbert Patt)

der Gemeindeversammlung, sondern an der Urne die Kandidaten bestellt wurden. Die diese Orte für die erste Amtsperiode Anrecht auf je einen Sitz für Portein/Sarn, einen für Präz und einen für Tartar haben, handelte es sich um Quotenplätze, die kaum für Wahlstimmung sorgten. Lediglich in Tartar wurde im Nachhinein noch Rudolf Caduff nominiert, und so sorgte dieser zusammen mit dem bereits Vorgeschlagenen Ri-

naldo Santacaterina ein wenig für Spannung. Das Rennen in den Vorstand machte Rinaldo Santacaterina mit einem Vorsprung von 69 Stimmen.

Ergebnisse der Wahlen:

Präsident: Mario Kollegger, Cazis Oberrealta, 556 Stimmen
Vorstandsmitglieder: Peter Bosshard, Sarn, 417 Stimmen; Plasch Barandun, Cazis Summaprada, 416 Stimmen; Reinhard Capadrutt, Präz, 416 Stimmen; Patrik Widmer, Cazis, 399 Stimmen; Melchior Brot, Cazis Schauenberg, 369 Stimmen; Rinaldo Santacaterina,

Tartar Valeina, 251 Stimmen
GPK-Präsident: Eugen Herter, Cazis
GPK-Mitglieder: Patrik Belet, Cazis; Christ Lorenz Bundi; Franziska Burger-Sciamanna, Dario Massardi; Giuseppe Genile
Feuerwehrkommission: Theodor Fassi; Renato Brot
Schulrat: Heidi Defflorin, Präz; Manuela Carroccia, Cazis; Heinz Patt, Tartar Valeina; Marie Fontana, Sarn; Stefan Stolz, Cazis; Claudio Blumenthal, Cazis
Baukommission: Johannes Bernhard, Cazis Summaprada; Christian Hartmann, Präz
Heimkommission: Bruno Rizzi, Cazis; Marion Rizzi-Schatz, Cazis

► Fortsetzung von Seite 18

cherweise sei das Alters- und Pflegeheim Envia beliebt, dies würden die positiven Rückmeldungen der Bewohner sowie der Familienangehörigen beweisen. Der Name Envia sei jedoch auch beim Pflegepersonal in positivem Sinne bekannt.

Viel zum Erfolg und zum guten Namen des Heims haben sicher Roland Weber sowie seine Frau Margrit beigetragen.

Der Betrieb beschäftigt 35 Angestellte mit einer Vollstellenzahl von 24. Die Lohnsumme ist mittlerweile auf 1,5 Millionen Franken gestiegen.

Lobende Worte richtete Roland Weber an die drei Ärzte Peter Keller, Domenic Ganzoni und Bernd Hausmann. Sie seien für die gewünschten Hausarztbesuche im Heim Envia verantwortlich.

Zwei Drittel der Bewohner aus den Trägergemeinden

Dem Heim Envia sind sieben Trägergemeinden angeschlossen, nämlich Alvaneu, Brienz/Brinzauls, Filisur, Lantsch/Lenz, Surava, Schmitten und Tiefencastel. Bergün und Alvaschein sind zum Heim in Thusis ausgerichtet, und die Gemeinden Mon und Stierva sind am Spital und Betagtenheim

Surses in Savognin beteiligt. Seit das Alters- und Pflegeheim in Alvaneu dem Betrieb übergeben wurde, haben bis jetzt 80 Personen ihren Lebensabend hier verbracht. Zwei Drittel sind Bewohner aus den Trägergemeinden, die übrigen stammen aus der weiteren Region. Je nach Pflegestufe kostet der Aufenthalt im Heim Envia zwischen 119 und 249 Franken.

Das Konzept hat sich bewährt

Zurzeit leben im Heim Envia 22 Frauen und sechs Männer. Die Wohngemeinschaft von jeweils

sieben Bewohnern auf einem der vier Stockwerke hat sich bewährt. Den Bewohnern stehen 28 Einzelzimmer zur Verfügung, gegessen wird jedoch gemeinsam in der Gruppe. Die Gemeinschaft im Lebensabend ist für die Bewohner von grosser Bedeutung. Am letzten Sonntag kam dies mehrmals zum Ausdruck. Nur lobende Worte gab es auch von Ludwig Caluori, dem Präsidenten des Heims Envia. In seinem Referat machte er sich verschiedene Gedanken zum Thema Miteinander und Generationen. Das Heim Envia sei das beste Beispiel für das Miteinander mehrerer Generationen.